

Allgemeiner Anzeiger

Tageblatt für das Volme- und Ennepegebiet.

Verbreitungsbezirk: Halver, Breckersfeld, Dahlebrück, Schalksmühle, Brügge, Oberbrügge, Bollwerk, Volme, Rierspe-Bahnhof, Rierspe, Rönshahl, Meinerzhagen und Balbert.

Redaktion, Druck und Verlag: Wilhelm Bell jr., Halver i. Westfalen. ☐ Fernsprecher Nr. 42, Amt Halver. Telegramm-Adresse: Anzeiger, Halver.

No 54.

Erscheint täglich,
mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Bezugspreis:
Vierteljährlich am Posthalter abgeholt Mark 1,50
durch Expedition Mk. 1,75, durch den Briefträger frei
ins Haus gebracht Mark 1,92.

Halver
Freitag, den 5. März.

Beilagen: „Wort und Bild“, „Seifenblasen“ und
„Landwirtschaftlicher Ratgeber.“
Anzeigen: Für die 5 mal gespaltene Zeile oder
deren Raum 15 Pfennig, Restzeile 30 Pfennig.
Jede Rabattbewilligung wird hinfällig bei zwangs-
weiser Fortsetzung der Gebühren.

1909.

Jugendliche

Arbeiter

gesucht.

Th. Enneper,
Fabrik-Geschäft, Halver.

Junge

Schweine

zu verkaufen.

Gut Schmalenbach
b. Halver.



Frischen Schellfisch
u. Cablian
geräuch. Sprotten
u. Büdinge

empfehlen
Frau C. Lausberg, Halver.

Konserven.

Empfehle:

Stangenspargel,
Brechtspargel,
Erbsen,
Schnittbohnen,
Brechtbohnen,
Brechtbutterbohnen,
Dickebohnen,
Kohlrabi in Scheiben

in verschiedenen Packungen.
Hud. Johann, Carthausen.

Billige

Winter-Eier

erhält man bei Verwendung des
Bergischen Geflügelfutters

„Muskator“

auch ohne Freilauf der Tiere.
Anerkannt vorzügliches und
billiges Futter.

Zahlreiche Anerkennungs-schreiben.
Preise:

50 kg 25 kg 12½ kg Postpaket
M. 13, M. 7, M. 3.75, M. 1.60

Wiederverkäufer und Vereine hoher
Rabatt.

Bergisches Kraftfutterwerk

Friedr. Schmidt,
Haderwald u. Breckersfeld.

Kochsalz

der Saline Königsborn
Buttersalz, Viehsalz

empfehlen billigst

Fr. Henkelbach, Rönshahl.

Vorrätig auf Lager

Weizenkleie, Vollmehl, Erbsen-
mehl, Baumwollsaatmehl,

Gerstenmehl, Maismehl,

Delfuchenermehl, Delfuchen,
Gerste, Perlmais, Russischen

Hafer, Pferdehäcksel u. s. w.
u. empfehle solches zu Tagespreisen.

Alb. Herdepe, Halver.

Wilh. Kriegeskorte, Schalksmühle

empfiehlt sein reichhaltiges Lager in

.: Schuhwaren. .:

echt Chevreau-, Box calf- u. Lackleder u. s. w.,

Mädchen- und Kinder-Knopf- und Schnürstiefel,

Pantoffel, Hausschuhe,

in allen Größen. Arbeiterschuhe besonders billig.

Turnschuhe.

Ernst Wirth, Oberbrügge

Größte Auswahl in allen gangbaren

Schuhwaren

nur

prima erstklassischen Fabrikaten,
in stets modernem Façon und Ausführung.

Konkurrenzlos billigste Preise.

Ww. Maria Schmid,
Schalksmühle

empfiehlt in grosser, schöner Auswahl zu billigsten Preisen

Manufaktur-, Woll-, Weiss- und
Kurzwaren,

Kleiderstoffe, Putzartikel, Wäsche

und Unterzeuge aller Art.

Oberhemden, Chemisets, Serviteurs,
Kragen u. Manschetten.

Hosenträger, Handschuhe, Kravatten,
Schirme, Korsetts, Unterröcke, Teppiche,
Gardinen, Läuferstoffe, Vorlagen etc.



Louis Wurm jr.,
Lüdenscheid.

Beste und billigste Bezugsquelle für
Bruchbänder (aller Art) mit und ohne Feder nach den neuesten
Erfindungen.

Leibbinden für alle vorkommenden Fälle.

Original-Leibbinden nach Dr. Osiertag.

Krampfader-Gummi-Strümpfe und -Binden.

Hygienische-Perioden-Binden.

Garantiert wasserdichte Bettunterlagen.

Gummi-Bedarfs-Artikel,

sowie alle sonstige Artikel zur Krankenpflege wie

Eisbeutel, Luft-, Wasser-, Versen- und Reise-Kissen.

Irrigatore, Inhalations- und Zerstäubungs-Apparate, Gummi-

schwämme, Gummi-Schläuche, Gummi-Handschuhe und

Gamaschen.
Letztere für technische Zwecke.

Gedenket der hungernden Vögel!

Zur Konfirmation

empfehle

**Gesang- und Gebetbücher,
Bibeln**

in grosser Auswahl.

C. Isenburg, Halver.

**Zahn-Instistut
Fritz Hedderich,
Halver i. W.**

Plombieren, Nervtöten, Reinigen d. Zähne
Anfertigung künstlicher Gebisse,
garantiert tadelloser Sitz.

Reparaturen sofort. — Mässige Preise.

Gesangbücher

in schöner Auswahl

empfehlen

Wilh. Bell jr., Halver.



Landwehrverein
Rierspe.

Sonntag, den 7. März
5 Uhr nachm.
im Hotel Plate

Vortrag

des Kameraden Herrn Lehrers Kipp.
Zahlreiche Beteiligung auch seitens
der Veteranen ist erwünscht

Der Vorstand.

Ww. Maria Schmid,
Schalksmühle

empfiehlt in großer u. schöner Auswahl

Kragen, Manschetten,

Chemisets, Serviteurs,

Schlipse etc.

August Cordt,
Schalksmühle

empfiehlt

Hamburger, Bremer, holländ.
westfälische u. süddeutsche

Zigarren

nur erster u. leistungsfähigster
Firmen.

Zigaretten

des In- u. Auslandes.

Rapskuchen, aus europäischem
Rapsamen, Rübkkuchen,

Weizenkleie, Vollmehl,

Erdnussmehl,

Baumwollsaatmehl

Leinmehl, Gerste und ge-

mahlene Gerste

hält stets vorrätig.

Ferner empfehle alle Dünger-

mittel zu billigsten Preisen.

Friedr. Henkelbach, Rönshahl.

empfehlen
Wilh. Bell jr., Halver.

Wilh. Bell jr., Halver, Buchdruckerei.

Anfertigung von
Drucksachen aller Art
als:

Geschäftskarten, Zirkulare,
Rechnungen, Mitteilungen,
Kouverts, Musterbeutel, Brief-
bogen in allen Papierqualitäten,
Quittungs- u. Wechselformulare,
Menu-, Wein- u. Speisekarten,
Konzert-Programme, Tanz-
Karten, Einladungs- und Mit-
gliedskarten, Geschäftsberichte,
... Statuten, Plakate. ...

Preislisten, Illustr. Kataloge, Broschüren, Flugblätter,
Massenaufgaben in kürzester Frist, Etiketten,
Festschriften, Visit-, Verlobungs-, Hochzeits-, und
... Trauerkarten usw. usw. ...

Konfirmanden-Anzüge

sowie
Schwarze Kleiderstoffe
Unterröcke :: Korsetts
Handschuhe :: Hüte
Vorhemden :: Kragen
Kravatten
empfiehlt

Aug. Vollmerhaus,
Kierspe-Bahnhof.

Adler-Drogerie Schalksmühle August Gordt

empfehl
Drogen, Chemikalien, sämtl. freigegebene Arzneimitteln,
Verbandstoffe, sowie alle Artikel zur Krankenpflege.
Chemisch pharm. u. technische Spezialitäten. Farben
und Lacke. Med. Seifen, Artikel zur Haar-, Haut-
und Zahnpflege.

— Spezialität: Zigarren und Cigaretten —
nur erster Firmen.

A. Doeste, Oberbürgge

Möbelhandlung
empfiehlt in großer Auswahl

Möbel aller Art.

Lieferung vollst. Wohnungseinrichtungen.
Bei Extra-Anfertigung kürzeste Lieferzeit.

Brödelmannsche Kapschen

prima frische Ware
per Zentner inkl. Sach Mt. 7.25
(gegen Kasse Mt. 7.—)
empfiehlt

G. Zimmermann, Dhl-Rönjahl.

Empfehle ab Lager Grünbaum

Weizenkleie, Gerstenmehl,

Maismehl, Gerste u. Perlmais

Albert Herdepe, Halver.

Gummischuhe

in allen Größen
Rudolf Johann, Garthausen.

Unterhalte großes Lager in:
Manufakturwaren, Damen- u.
Herren-Kleiderstoffe, Bett-
barchend und Bettbezüge,
sowie Bettfedern, Bettflocken
und ganz fertige Betten.

Fr. Henkelbach-Rönjahl.

Schuhwaren!

Schnür-, Knopf- und
Agraffen-Stiefel
für Kinder u. Erwachsene.
Spangen- u. Halbschuhe,
Hausschuhe und
Pantoffeln

Arbeiterschuhe
mit Stiften und Nägel.
Solide elegante Aus-
führung.

Billigste Preise.

Rud. Johann,
Garthausen.

Die Buchbinderei von
Robert Wasserfuhr,
Oberbrügge i. W.

hält sich im
Einbinden

von Zeitschriften und Bücher in
geschmackvollen Einbänden sowie
Einrahmen

von Brautkränzen, Photographien,
Bildern etc. bestens empfohlen.
Grösste Auswahl in sämtlichen
Rahmen.

Hochfeine moderne Muster stehen
gern zu Diensten.

Billigste Preise!

Prompte Bedienung!

Lieferung sämtlicher Drucksachen.

Regen-Schirme

für
Damen, Herren u. Kinder.
Grosstädtische
— Auswahl. —
Gediegene
Fabrikate!



für Damen

a 2²⁵ bis 12⁰⁰ M.

Entoutcas: a 5.25 bis 19.50 M.

für Herren

a 1.95 bis 10.— M.

Stockschirme: a 10.— bis 15.— M.

Damen-Schirme

Extra-Angebot!

3 Gruppen Entoutcas
jetzt 5 25, 6 25, 7.75 M.
reeller Wert weit höher!

Kerm. Kornblum, Xagen

Frankfurterstrasse 97, 99, 101.

In Schalksmühle im Hause des
Herrn G. vom Hofe.

Reparaturen prompt und billig.



Elektrische

Taschenlampen,

Leuchtstäbe,

Erzabbatterien,

Glühbirnen.

Ernst Alte Uhrmacher, Halver.

Spiegel

in allen Preislagen

empfehlen
Gebr. Karthaus, Halver.

Sonntag, den 7. März abends 7^{1/2} Uhr
im Hotel zur Fuhr

Familienabend des Kirchenchors.

Musikalische Darbietungen der verschiedensten Art.
Vortrag des Herrn Hauptlehrers Schulte:

„Der Glaubenskampf eines Heldenvolkes.“

Eintritt frei! Programme zu 10 Pfg. im Saale zu haben.



Achtung!

Sonntag, den 7. März 1909

III. Bezirks-

Kaninchen-Ausstellung

des 15. Bezirks des Verband. Westf. Kaninchenzüchter
verbunden mit

Prämierung und großem öffentl. Preisregeln
im „Kaiserjaal“, Fr. Stenger, Halver, veranstaltet
vom Kaninchenzucht-Verein Halver, unter dem
Protektorat des Herrn Amtmann, Thomas.

Preisrichter: Lehrer Marpmann, Belsum.

Eröffnung der Ausstellung morgens 9 Uhr und bleibt
bis abends 9 Uhr geöffnet.

Eintritt für Erwachsene 30 Pfg., Kinder 10 Pfg.

Zu zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein

Die Ausstellungsleitung.



Volmer-Turnverein Oberbrügge

feiert am Sonntag, den 7. März cr.
sein diesjähriges

Winterfest

bestehend aus Konzert, turnerischen u. theatr.
Auführungen.

Unter anderm gelangt zur Aufführung
„Der Glockenguss zu Breslau“.

Anfang des Konzerts punkt 5 Uhr.

Entree zum Konzert 50 Pfg., Ball 1.— M.

Fremde sich legitimierende Turner, der deutschen
Turnerschaft angehörend, zahlen für die ganze Festlichkeit
50 Pfg.

Der Vorstand.

Fritz Kattwinkel, Halver

empfiehlt

Herren-Hüte

in neuesten Farben und Façons weich und gefeist von
Mt. 2.—, 2.50, 3.—, 3.50 und höher.

Hochlegante Haarfilzhüte

nur erste Neuheiten (angenehm leicht).

Zylinder und Klapp-Zylinder

in verschiedenen Preislagen.

Knaben-Hüte

in reichhaltiger Auswahl von Mt. —.75, 1.—, 1.25
bis zu den besten Qualitäten.

Herren-, Reise-, Haus- und Radfahrer-Mützen,
hübsche, fleißame Façons in jeder gewünschten Preislage.
Auf Wunsch Anfertigung von Vereinsmützen nach Angabe.
Wäsche, Schlipse und Kravatten. Hosenträger für Herren
und Knaben. Glace-Handschuhe für Damen und Herren
aus geschmeidigem Leder zu billigsten Preisen.

Allgemeiner Anzeiger

Tageblatt für das Volme- und Ennepegebiet.

Verbreitungsbezirk: Halver, Breckerfeld, Dahlebrück, Schalksmühle, Brügge, Oberbrügge, Bollwerk, Bollme, Rierspe-Bahnhof, Rierspe, Rönshahl, Reinerzhagen und Balbert.

Redaktion, Druck und Verlag: Wilhelm Bell jr., Halver i. Westfalen. □ Fernsprecher Nr. 42, Amt Halver. Telegramm-Adresse: Anzeiger, Halver.

No 54.

Erscheint täglich,
mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.
Bezugspreis:
Vierteljährlich am Posthalter abgeholt Mark 1,50
durch Expedition Mark 1,75, durch den Briefträger frei
ins Haus gebracht Mark 1,92

Halver
Freitag, den 5 März.

Beilagen: „Wort und Bild“, „Eisenbahn“ und
„Landwirtschaftlicher Ratgeber.“
Anzeigen: Für die 5 mal gefaltene Zeile oder
deren Raum 15 Pfennig, 10 Zeilen 30 Pfennig.
Jede Rabattbewilligung wird hinsichtlich der zwangs-
weiser Beilegung der Gebühren.

1909.

Landtag. Abgeordnetenhaus.

Das Abgeordnetenhaus hielt am Dienstag die Einzelberatungen des Etats für das Ministerium des Innern fort. Beim Kap. Landrätl. Behörden besprach Abg. v. d. Hagen (Ztr.) vermeintliche Wahlbeeinflussungen von Landräten gegenüber dem Zentrum. Abg. v. Gähler (konf.) forderte Erhöhung der landrätl. Dienstauswandsentschädigung und warnte davor, den Landrat zum Kostgänger des Kreises zu machen und bei Befragung der Landratsämter plutokratische Erwägungen eintreten zu lassen. Abg. Dr. Seyda (Pole) wünschte Wiederbeilegung der Legitimationskarten für ausländische Saisonarbeiter und führte Beschwerde über das provokatorische Verhalten von Polizeibeamten gegenüber Polen. Diese Beschwerde wies Unterstaatssekretär Holz zurück. Er wies die Schuld an den unerfreulichen Verhältnissen in Oberschlesien denen zu, die polnische Aspirationen dorthin getragen haben. Abg. Dr. Seyda, der einen Amtsvorsteher unanständig und ehrlos genannt hatte, wurde dafür vom Vizepräsidenten Dr. Porck nachträglich zur Ordnung gerufen. Abg. Borgmann (Soz.) richtete scharfe Angriffe gegen die Landräte. Abg. v. d. Osten (konf.) wies einzelne Vorwürfe des Vordröners gegen seine Person zurück, und zeigte, daß er als Landrat auf lokale Ausführung des Reichsvereinsgesetzes bedacht sei. Hinsichtlich erhöhter Dienstauswandsentschädigungen für die Landräte hoffte Minister v. Wollke auf Entgegenkommen beim Finanzminister. Abg. v. Bodelberg (konf.) bat um Beibehaltung der Legitimationskarten für ausländische Saisonarbeiter. Ein Vorkommnis in Biffa veranlaßte den Abg. Frhr. v. Zedlig (frkonf.) denjenigen Katholiken des Ostens, die Polen unterstützen, Verrat an der deutschen Sache vorzuwerfen. Dagegen erhob Abg. Graf Praszma (Ztr.) Einspruch, während sich Abg. Gaarmann (nl.) die Zedligsche Kritik unter dem Lärm des Zentrums zu eigen machte. Darauf trat Vertagung ein.

Westfalen-Rheinland.

—* Halver, 5 März 1909.

—* Kreisverband der Geflügelzuchtvereine im Kreise Altena. Aus dem Jahresbericht pro 1908 sei kurz folgendes erwähnt: Der Verband wurde am 2. Dezember 1906 gegründet. Es gehören ihm 6 Vereine an nämlich Halver (70 Mitglieder), Herscheid (50 Mitglieder), Lüdenscheid (66 Mitgl.) Rierspe (26 Mitgl.) Pleitenberg (160 Mitgl.) und Voelsenbach (25 Mitglieder), zusammengefaßt der Verband also 397 Mitglieder. Zum Vorstände gehören die Herren: 1. Lehrer Horstmann-Vinslag, Vorsitzender; 2. Bauunternehmer Ernst Noelle-Lüdenscheid, stellv. Vorsitzender. 3. Stationsvorsteher Joh. Stork-Halver, Schriftführer. 4. Postverwalter A. Schreiber-Herscheid, stellv. Schriftführer und 5. Aug. Wollmann, jr. Rierspe, Kassierer. Im Jahre 1908 haben 2 Kreisverbandstage stattgefunden, 1. am 17. Mai in der „Erholung“ in Lüdenscheid, wo Zuchtinspektor Topp-Münster einen Vortrag über die Aufgaben der Kreisverbände hielt. Der zweite Kreisverbandstag fand gelegentlich der am 31. Okt. und 1. November in der neuen Schützenhalle in Lüdenscheid ab gehaltenen Kreisverbandsausstellung statt. Diese Ausstellung war mit 90 Nr. Hühnern, 17 Nr. Enten und Gänse und 66 Paar Tauben besetzt. Hervorragend beteiligten sich an diesem Unternehmen die Vereine Halver und Lüdenscheid. Vexler feierte zugleich sein 25 jähriges Bestehen. Auch die Vereine Herscheid und Rierspe besaßen oben erwähnte Ausstellung mit schönen Tieren. Die 3. Kreisverbandsausstellung findet Ende Mai 1909 in Herscheid statt. An Zuchstationen hat der Verein Halver 6, Lüdenscheid 2, Rierspe 2, Herscheid 3, und Pleitenberg 2 eingerichtet. Der Verein Voelsenbach gedenkt eine Zuchstation schwarzer Minorca zu errichten und hat für dieselbe eine Staatsbeihilfe erbeten. Möge die Geflügelzucht im Kreise Altena sich immer mehr heben. Möchten sich noch immer mehr Züchter und neue Vereine dem Verbande anschließen! „Einigkeit macht stark.“

—* Kauft am Plage. Diese Mahnung verdient angesichts der Geschäftslage in fast allen Branchen erhöhte Beachtung. Leider sind immer noch recht viele, die glauben, ihre Bestellungen nach auswärtig gehen lassen zu müssen, in dem Glauben, dort billiger oder besser bedient zu werden. Sie vergessen, daß es auch hier leistungsfähige Firmen gibt, die hier ihre Steuern zahlen und durch ihren Konsum selbst wieder auf den Geschäftsgang der anderen Geschäfte einwirken. Darum ist

der wohlgemeinte Rat gewiß am Plage: Gemeindegewährte unterstützt einander! Kauft am Plage!

—* Wo bleiben die Taler? Es ist gar nicht abzusehen, aus welchen Gründen die von dem Bundesrat genehmigten Beschlüsse des Reichstages betr. Ausprägung neuer Dreimarstücke so verzögert werden. Das Publikum (schreibt die Köln. Volksztg.) verlangt nach der beliebten Münzsorte, und es ist ein wahrer Spott auf dieses Verlangen, daß die bisher ausgeprägten Dreimarstücke tatsächlich den Wert seltener Münzen haben, die mit einem Aufschlage verkauft werden. Man sollte meinen, man lebe noch in den Zeiten der Anfänge der Münztechnik, da die Prägestellen bis jetzt nicht in der Lage gewesen sind, eine angemessene Anzahl der neuen Dreimarstücke dem allgemeinen Umlauf zu überantworten. Oder sollen auf dem bisher beliebten Wege der Zurückhaltung die neuen Taler stillschweigend unterdrückt werden?

—* Die Heiratsaussichten unserer Töchter. Man will durch alle erdenklichen Mittel, durch Junggeleitensteuer und Preisströpfung der Eheschließungen darauf hin arbeiten, die Familien zu vermehren, in zweiter Linie also die Heiratsaussichten unserer Töchter zu vergrößern. Es ist interessant, zu erfahren, wie groß die Aussichten auf Eheschließung bei unseren jungen Mädchen sind. Selbstamerweise heiraten die Hausfrauen, d. h. die jungen Mädchen, die keinen bezahlten Beruf haben, und sich nur im Hause nützlich machen, am wenigsten, vorausgesetzt, daß sie nicht ein großes Vermögen in die Ehe mitbringen. Von 1300 Eheschließungen, die unbemittelte Mädchen eingegangen sind, waren es nur 211, die keinen Beruf aufzuweisen hatten. Nach ihnen sind die Lehrerinnen am schlechtesten daran, auf 390 Eheschließungen, die von Lehrerinnen eingegangen sind, kommen 1020 unbemittelte Bildnerinnen der Jugend. Kontoristinnen, Schreibmaschinistinnen und Korrespondentinnen heiraten, wenn auch nicht zu Anfang ihrer Jugend, weit zahlreicher. Es kommen auf 1000 Handlungsgehilfinnen 800 Eheschließungen, wobei zu bemerken ist, daß die meisten dieser Mädchen kurz vor der Vollendung ihres 30. Lebensjahres standen. Die akademischen Frauen heiraten häufig, wenn auch meist nach der Vollendung ihrer akademischen Laufbahn und während der Ausübung ihres Berufes. Die bei weitem größten Aussichten haben die Verkäuferinnen, die Tänzerinnen und die Statistinnen der Theater. Sie heiraten meist über ihrem Stande, und die Statistik hat ergeben, daß von 500 Tänzerinnen 150 Aristokraten geheiratet haben, während 220 sich mit wohlhabenden Fabrikherren vermählten. Von 400 Verkäuferinnen verheirateten sich 83 mit ehemaligen Offizieren und 12 mit wohlhabenden Kaufleuten. Gewiß ein immerhin recht ansehnlicher Prozentsatz.

—* Richtungslinie für Straßenzäune. In der Stadt A. legten die Besitzer von Grundstücken an öffentlichen Wegen wenig Wert auf die Richtungslinie der Straßenzäune, wodurch unübersichtliche Krümmungen und Bindungen entstanden. Auch das Baumaterial ließ manchmal sehr zu wünschen übrig. Dies alles veranlaßte die dortige Polizeiverwaltung zum Erlass einer Polizeiverordnung, welche sowohl die Errichtung wie die Ausbesserung solcher Zäune von der vorherigen Bestimmung der Richtungslinie durch die Polizeibehörde abhängig machte. Ein eigenjänniger Grundbesitzer lehnte sich nicht daran; er glaubte auf seinem Grundstück nach Belieben schalten und walten zu können. Das ihm zugestellte polizeiliche Strafmandat bekämpfte er durch gerichtliche Entscheidung, indem er die Rechtsgültigkeit einer solchen Polizeiverordnung bestritt. Erst die höchste Instanz, das Kammergericht, mußte ihn eines Besseren belehren. Nun hatte er auch noch Strafe und Gerichtskosten zu zahlen.

—* Halver, 5. März. Invalidenversicherung und Alkoholfrage. Nach Nr. 1 des „Reichs-Arbeitsblattes“ steht der Nordwesten Deutschlands, darunter die Landesversicherungsanstalten Westfalen, Rheinprovinz u. Schles-

wig-Holstein, an der Spitze bei der Bekämpfung des Alkohol-Mißbrauchs. Die anderen Versicherungsanstalten beobachten meist noch abwartende Zurückhaltung. Auch die verwandten Mittel sind sehr verschieden. 12 Anstalten, darunter besonders Rheinland, gewähren durch billige Darlehen Unterstützungen an Trinkerheilstätten, Guttemplerlogen u. a. Veranstaltungen. Fast eben so viele gehen mit Belehrung und Aufklärungsarbeit größeren Stils vor, vor allem Westfalen. Im Jahre 1907 sind 138 alkoholkranke Personen in Heilbehandlung genommen; davon entfielen auf Rheinland 44, auf Westfalen 15 Personen. Eine Ausdehnung der Uebernahme des Heilverfahrens für Alkoholkranke erweist sich als besonders wichtig und nötig.

□ Halver, 5. März. Der deutsche Flottenverein, Ortsgruppe Halver, veranstaltete am geistigen Donnerstag kinematographische Vorführungen, die uns Bilder aus dem Meer und der Marine vorführten. Des Nachmittags fand eine Schülervorstellung statt, die gut besucht war, wie auch die Abendvorstellung, trotz der gestern nachmittag gefallenen Schneemassen. Die Bilder, die vorgeführt wurden, sowohl von unserer Flotte, wie vom Landheer, waren äußerst klar und fanden bei dem Publikum zahlreiche Anerkennung. Heute nachmittag findet eine zweite Schülervorstellung und zweite Abendvorstellung statt.

+ Halver, 5. März. Wie aus allen Teilen des Landes und des Auslandes von großem Schneegestöber gemeldet wird, so können wir dies auch wieder von unserer engeren Heimat berichten. Wir befinden uns gegenwärtig wieder im tiefen Schnee und bei ziemlicher Kälte. Seit gestern mittag ist eine solche Menge Schnee gefallen, daß er an einzelnen Stellen bis zu 40 cm tief liegt. Hoffentlich wird des Winters Herrschaft bald gebrochen werden und der Lenzenmonat seine Rechte wahr machen. Der Winter ist diesmal recht lang und streng gewesen.

= Breckerfeld, 3 März. Die Betriebseinnahmen der Kleinbahnstrecke Wörde-Breckerfeld b. trugen für den Monat Januar wie folgt: Personen- und Gepäc-Verkehr im Berichtsmonat 1663,40 Mt., Güter-Verkehr 1103,19 Mt., sonstige Einnahmen 304,89 Mt., im ganzen 3071,48 Mt. Vom 1. April 1908 bis Ende Dez. 1908 Personen- und Gepäc-Verkehr 20514,25 Mt., Güter-Verkehr 12617,05 Mt., sonstige Einnahmen 995,07 Mt., im ganzen 34126,37 Mt. Zusammen bis Ende Januar 1909 Personen- u. Gepäc-Verkehr 22177,65 Mt., Güter-Verkehr 13720,24 Mt., sonstige Einnahmen 1299,96 Mt., im ganzen 37197,85 Mt.

+ Dahl 2. März. Dem Lehrer Nüßler aus Westende ist zum 1. April d. J. die Verwaltung der Schullstelle Deipenbrint übertragen worden.

Reinerzhagen, 4. März. Kürzlich fand die erste diesjährige Generalversammlung der hiesigen Schützengesellschaft statt. Es wurde beschlossen, in diesem Jahre das 75 jährige Stiftungsfest in größerem Rahmen zu feiern. Es sollen hierzu die Nachbarvereine eingeladen werden. Der bisherige Vorstand wurde einstimmig wiedergewählt. Die Feier findet am 1. und 2. August statt. Es soll eine Militär-Musik-Kapelle und ebenso die hiesige Kapelle engagiert werden. Ferner soll eine neue Fahne beschafft werden. Das weitere wird dem Vorstand und den Kommissionen in die Hand gegeben.

Hierlohn, 3 März. Das Hochwasser hat auch in unserm Stadtgebiet erheblichen Schaden verursacht, namentlich in der Obergrüne und im Bägertal, wo ganze Mauern und Wege fortgespült worden sind. Der Gesamtschaden beträgt 5000 Mark. Darin sind aber noch nicht eingerechnet die Schäden in den Forsten, wo viele Wege ausgeflossen sind.

Reddinghausen, 3. März. Mit heißem Tee verbrüht. Eine bei einem Bergmann in dem benachbarten Herten zu Besuch weilende Frau gab dem erst 4 Tage alten Kinde der Familie heißen Tee zu trinken. Das Kind

erlitt im Halse derartige Brandwunden, daß es starb.

Hamm, 3. März. Aus noch unaufgeklärter Ursache entgleiste heute mittag von dem gegen 1 Uhr hier eintreffenden Personenzuge der Ruhr-Lippe-Kleinbahn die Lokomotive und der Packwagen. Der Unfall ereignete sich bei der Einfahrt in die Endstation Hamm-Stadt. Personen wurden nicht verletzt. Der Materialschaden ist unbedeutend. Der fahrplanmäßige Verkehr wurde nicht gestört.

Güterlosh, 3. März. Beim Aufhalten von schenngewordenen Pferden wurde gestern abend der Arbeiter Schulte-Lorenz so unglücklich gegen einen Baum gedrückt, daß die Brust gequetscht wurde. Der Tod trat sofort ein.

Kostenfrei

für alle

Hals- u. Lungenleidende

Die Herren Dr. med. Schaffner & Co. in Berlin Grunewald offerieren allen Hals-, Brust- und Lungenleidenden in Halver und Umgegend ihr tausendfach bewährtes Mittel zur Probe vollständig kostenlos.

Tausende von Patienten, die das Mittel bisher angewandt, preisen in mündlicher begeisterten Worten die mit demselben erzielten oft geradezu verblüffenden Erfolge. Dieselben übertrafen in zahlreichen Fällen selbst auch die höchsten Erwartungen. Zwei Wiener Aerzte, die mit dem Mittel eingehende Versuche angestellt hatten, berichten von überraschenden Resultaten selbst noch in solchen Fällen, die jahrelang jeder anderen Behandlung trogten.

Das Mittel ist weder ein Geheimmittel, noch eine die ernste wissenschaftliche Kritik scheuende Kurpfuschermittel, erhebt aber auf der anderen Seite auch nicht den Anspruch als ein „unfehlbar“ wirkendes „Heilmittel“ gegen die Lungen- und Tuberkulose“ angesehen zu werden. Es ist nichts mehr und nichts weniger wie ein einfaches giftfreies Pflanzepulver, welches aus den schon seit 100 Jahren weltberühmten sog. Lieberschen Kräutern hergestellt wird und zufolge einer Kaiserlichen Verordnung dem freien Verkehr überlassen ist. Es ist so billig, daß es auch von Minderbemittelten angewendet werden kann. Ueber die Pflanze, aus der das Mittel gewonnen wird, liegen zahlreiche Zeugnisse angesehener Männer der Wissenschaft und, wie gesagt, tausende von Anerkennungs-

schreiben von Patienten vor, die dasselbe mit dem denkbar besten Erfolge schon nach kurzem Gebrauche desselben eine wesentliche Besserung eingetreten sei. Die weitaus größere Anzahl rührt aber von Patienten her, die an chron. Katarrhen, altem Husten chron. Heiserkeit, Verschleimung, Asthma, chron. Bronchitis u. s. w. gelitten haben und die bekunden, wie vortrefflich ihnen das Mittel geholfen hätte.

Eigene Ueberzeugung ist indessen stets mehr wert, wie alle noch so lobenden Anerkennungs-schreiben. Dieser Ansicht schließt sich auch die oben genannte Firma an und stellt sie daher allen denjenigen Patienten völlig kostenlos, ohne jede Kaufverpflichtung, eine Probe des Mittels zur Verfügung, die ihre Adressen einsenden und ihrem Briefe für Porto 20 Pfg. in Briefmarken beifügen. Jeder Probe wird eine belehrende und interessante mit Abbildungen ausgestattete Broschüre aus der Feder eines prakt. Arztes (keine Reklamabroschüre sondern auch wertvoll für jeden, der z. B. eine andere Kur durchmacht) ebenfalls völlig kostenfrei beigelegt.

Möge jeder Hals- oder Lungenkranke, im besonderen derjenige, der bereits andere Mittel und Methoden erfolglos angewandt hat, in seinem elanen Interesse von diesem Angebot Gebrauch machen! Er wird den kleinen Versuch, der ihm nicht einmal etwas kostet, gewiß nie bereuen.



Wermelskirchen, 3. März. Wieder Arbeit. In der Beschäftigung unserer Bandwirkerei, also auch in der Tätigkeit der für unser Gemeinwesen so überaus wichtigen Hausindustrie, macht sich seit etwa vierzehn Tagen eine erfreuliche Besserung bemerkbar. Die unheimliche Stille an den Betriebsstätten ist gewichen, es klappert und surrt wieder fröhlich aus ihnen heraus. In der heute zu Ende gehenden Woche soll nur ein geringer Prozentsatz der vorhandenen Stühle stillgestanden haben. Hoffentlich ist die lange und schwere Zeit der Arbeitslosigkeit für unsere Bandwirkerei nun vorüber.

Solingen, 3. März. Hier brach in dem Modewarengeschäft der Firma Max Basen Großfeuer aus. Das Erdgeschloß brannte mit sämtlichen Warenvorräten vollständig aus. Die Feuerwehr konnte das Vordringen der Flammen in die oberen Geschosse, deren Bewohner flüchten mußten, noch rechtzeitig verhindern.

Düsseldorf, 2. März. Ein hier auf der Burghofstraße wohnender Kolonialwarenhändler hatte ein kleines Geschwür am Ohr, an dem er mit einem Messer herumtrugte. Als bald schwoll die rechte Körperhälfte an, eine Blutvergiftung gesellte sich hinzu und auch eine nunmehr vorgenommene Operation vermochte das Leben des Mannes nicht mehr zu retten.

Essen, 3. März. In der Friederikenstraße hatten Kinder eine Schlittenbahn angelegt. Eine Frau aus dem Hause Nr. 37 wollte diese aufstauen und hatte zu diesem Zweck einen Topf mit kochendem Wasser in der Hand. In dem Augenblick, als sie das Wasser ausschüttete, kam ein 9jähriger Junge auf der Schlittenbahn angerauscht und wurde von dem heißen Wasser am rechten Unterschenkel getroffen und verbrannt. Die Verletzung ist schwer, aber nicht lebensgefährlich.

Essen, 3. März. Mit einer beispiellosen Dreistigkeit hat der Privatier Robert Schilling von hier es fertig gebracht, aus dem hiesigen Landgerichtsgebäude Akten zu entwerfen, die ein schwebendes Strafverfahren gegen ihn und seinen Sohn betrafen. Er hatte in Erfahrung gebracht, daß die Akten dem Vorliegenden der betreffenden Strafammer vorlagen und daraufhin am 24. Januar 1906 dessen Arbeitszimmer aufgesucht, das unverschlossen war, und in dem sich zurzeit niemand befand. Hier eignete er sich die gesuchten Papiere an und entfernte sich damit in unauffälliger Weise. Die Erledigung des Strafprozesses ist durch die erforderlich gewordene Neubeschaffung des Akteninhalts um ein ganzes Jahr verzögert worden. Schilling und sein Sohn wurden verurteilt und haben die ihnen zuerkannte Strafe verbüßt. Zerstörerische haben dann den Sohn und dessen Frau veranlaßt, den Vater wegen des Akten-diebstahls anzuzeigen. In dem Untersuchungsverfahren wurde festgestellt, daß Schilling schon zwei Monate vor jenem Diebstahl es verstanden hatte, sich ein Schriftstück anzueignen, hatte sich aber dabei vergriffen. Schilling wurde trotz seines Leugnens des zweifachen Vergehens nach § 133 des Str.-G.-B. (Ver-nichtung oder Beiseiteschaffung von Akten, die sich zur amtlichen Aufbewahrung an einem

dazu bestimmten Orte befinden) für überführt erachtet und heute von der Strafkammer zu einem Jahr sechs Monaten Gefängnis verurteilt.

Köln, 3. März. Im Heißhunger be-stellte sich gestern Abend ein Gelegenheitsar-beiter bei einem Pferdemezger in der Alexi-annerstraße eine Portion Pferdefleisch. Der Mann aß das Fleisch mit solcher Eile, daß es ihm im Halse stecken blieb. Man brachte ihn zum Bürgerhospital, wo er in der ver-gangenen Nacht gestorben ist. Anscheinend ist dem Manne ein Stück Fleisch in die Luftröhre geraten, sodaß er erstickte. Der Mann stand Ende der dreißiger Jahre.

Godesberg, 3. März. Auf dem freien Plage vor der Wirtschaft Uershofen, Anna-bergerstraße, stießen Kanalarbeiter auf eine Anzahl Menschenköpfe und Gebeine. Auf der fraglichen Stelle stand bis vor Jahres-frist ein Steinkreuz. Man erzählt sich, daß die gefundenen Gebeine von sechs tapferen Friesdorfern herrühren, welche in den Frei-heitskriegen durch Russen mit Knütteln er-schlagen wurden.

Nachen, 3. März. Die Polizei ver-haftete heute einen Techniker, der widerrechtlich die Uniform eines Artillerieoffiziers trug und den dadurch gewonnenen Kredit zu Zech-prellereien benutzte. Einem hiesigen Offizier mußte er zu bewegen, ihm einen Burschen für ein paar Stunden zur Verfügung zu stellen, wodurch er erreichte, daß keinerlei Verdacht gegen ihn laut wurde.

Saarbrücken, 2. März. In der ver-gangenen Nacht wurden die Stallungen des hiesigen Hofbrauhauses durch Feuer vollständig zerstört. Zehn Pferde, darunter vier Offiziers-pferde, sind verbrannt. Man befürchtet, daß ein Offiziersbursche, der sich in dem Stalle befand und vermißt wird, in den Flammen umgekommen ist. Die Ursache des Brandes konnte bisher noch nicht festgestellt werden.

Die serbische Krise.

Äußere und innere Sorgen.

Krieg oder Frieden? — das ist noch immer die große Frage, die allmählich von neuem aufgeworfen wird, in Oesterreich-Ungarn die Dominante bildet und ganz Europa in Atem hält. Für den Moment heißt es, daß die Mächte Serbien gegenüber einig wären und auf Vorschlag Deutschlands in Belgrad beruhigend einwirken wollen, daß also „die serbische Frage“ mit wirtschaftlichen Kompen-sationen allein gelöst werden würde und die Chancen des Friedens mithin gütig seien.

Und merkwürdigerweise will man hier diesmal weniger glauben, d. n. je. Die Vor-bereitungen zur Mobilisierung werden so offen-tundig und zu intensiv betrieben, als daß man sich friedlichen Illusionen hingeben könnte. Mit dieser Skepsis steht aber auch die Frage der selbständigen Bank in Verbindung. Man hört nämlich davon, daß der Monarch an-länglich der letzten Audienz, die er Rossuth in dieser Angelegenheit gewährt, ausdrücklich ge-sagt haben soll: „Was immer die Zukunft bringt, ich halte es im gegenwärtigen Augen-blicke für direkt unpatriotisch, die Banktrennung, die eine momentane Schwächung unserer ma-teriellen Position bedeutet, zu forcieren. Wir

müssen im Gegenteil alles tun, was uns eint und stärkt, auch um den Preis von Opfern. Wir stehen vor einem Kriege. . .“ Diese ganz in der Stille kolportierte Aeußerung des Herrschers läßt also auch vom Standpunkte der Unabhängigkeitspartei die Bankfrage nicht eben im günstigsten Lichte erscheinen. Es ist ganz sicher, daß die österreichische Regierung auch das Kartellbank-Projekt, welches Herr v. Werkerle im Auftrage des ungarischen Kabinetts nach Wien bringt, sehr entschieden bekämpfen wird. Baron Bienerth will dem slavischen Bloch einen gleichstarken deutschen Bloch gegen-überstellen, um so einmal mit der einen, einmal mit der anderen Gruppe die Regie-rungs-geschäfte versehen zu können. Es ist nun ganz bestimmt, daß er sich weder der Unterstützung der einen, noch der anderen Gruppe zu erfreuen hätte, wenn der Kabinetts-chef in der ungarischen Frage (denn eine österreichische Bankfrage gibt es eigentlich nicht) nachgeben würde.

Hierzu kommt die allerdings unverbürgte Nachricht, daß der Thronfolger, Erzherzog Franz Ferdinand, und ein Teil der Genera-lität den gegenwärtigen Zeitpunkt für einen Krieg auch nach zwei Fronten für besonders günstig erachte. Der Prinz ist der Ansicht, so heißt es in Hofkreisen, daß die orientalische Rechnung mit Rußland einmal zur Regelung kommen müßte, und daß für Oesterreich-Ungarn hierfür die Anspitzen heute, da Rußland noch durch seine Niederlagen im Kriege gegen Japan geschwächt, sein Prestige stark zerpflückt, seine Finanzen zerrüttet und das Reich auch von inneren Wirren bedroht sei, besser seien, denn je. Mit einem Worte: auch in dem fried-liebendsten Reiche der Welt, in der Oesterreich-ungarischen Monarchie, beginnt sich allgemach eine Kriegspartei zu bilden, der sich insbe-sondere die jüngeren Erzherzöge und die Mil-litars anschließen. Nur der greise Kaiser-König wünscht aufrichtig die Erhaltung des Friedens, natürlich ohne jede territoriale Entschädigung Serbiens.

Neueste Nachrichten.

London, 3. März. Das Reutersche Bureau erfährt von amtlicher Seite, daß ent-gegen der Erklärung des in Wien eingetrof-fenen Belgrader Telegramms die serbische Regierung ihre Forderung territorialer Kon-zeSSIONen zurückgezogen hat.

Saloniki, 3. März. Wie die „Trk.“ Ztg. berichtet, hat Serbien die Ausfuhr von Getreide nach dem Sandschak, sowie Rawi-bazar und Skutari verboten. Aus Albanien wird über beunruhigende Kriegsvorbereitungen an der montenegrinischen Grenze berichtet.

Wien, 4. Febr. Zahlreiche Geschütze und große Mengen Munition sind nach Blätter-meldungen in den letzten Tagen nach Bosnien und Süd Ungarn abgegangen. Aus Krafau wird gemeldet, daß in Schlesien und West-galizien die Reserven zu den Fahnen einbe-rufen werden. Oesterreichische Truppentrans-porte gehen fortwährend nach der russischen Grenze ab.

Paris, 4. März. „Matin“ berichtet aus Belgrad: Die serbische Regierung hat ihre Antwort dem russischen Gesandten in Belgrad zugestellt. Sie erklärt, auf keine ihrer

territorialen Forderungen zu bestehen und überlasse es den Mächten, sich mit dem Schid-sale Serbiens abzufinden. Ueber die Frage der Rüstungen erklärt Serbien, daß es die 12000 Reservisten notwendig habe, um sich zu verteidigen. Der Korrespondent des „Matin“ fügt hinzu, es sei nicht unmöglich, daß, wenn Rußland darauf bestehen sollte, Serbien sich bereit erklären würde, seine Truppen zurück-zurufen. Der russische Gesandte erklärte sich mit der Antwort Serbiens befriedigt und stellt dieselbe heute Tswolsti zu. Die Vertreter Frankreichs, Englands und Italiens erhielten Kenntnis von der Antwort der serbischen Re-gierung. Sie drückten die Ansicht aus, daß der Entschluß Serbiens die Klugheit und den politischen Sinn der serbischen Regierung be-weise. Graf Torgach ist gestern Abend in Belgrad eingetroffen und wird heute mit Milowanowitsch eine Unterredung haben.

Zivilstand des Landamtes Bredersfeld

für den Monat Febr. 1909.

Geburten:

Gilbe, L. des Schreinergehilfen Theodor Bach zu Wittenstein. Emma, L. des Hammerhämmer-schmiedes Ewald Goepfer zu Bredersfeld. Walter Oskar, S. des Landwirts Robert Wittenstein zu Saale. Heinrich Friedrich, S. des Landwirts Heinrich Roth zu Ehringhausen.

Heirathen:

Landwirtschaftsgehilfe Friedrich Wilhelm Bam-bach zu Schlagbaum und geschäftsführer Lina Gier-siepen zu Altenbredersfeld. Gärtner Daniel Julius Schmetter zu Bredersfeld und Haushälterin Friederike Luise Helling zu Bredersfeld. Gärtner Heinrich August Nahl zu Eiche und geschäftsführer Clara Schnepfer zu Juntzenhausen. Fabrikarbeiter Ewald Feldhaus, Witwer von Anna Catharina geb. Feldfeld zu Eb-binghausen und Dienstmagd Henriette Dobretat zu Wittenstein.

Sterbefälle:

Kind Ewald Schriever zu Schlagbaum, 12 J. alt. Kind Sofie Anna Adele Hammelsbeck zu Bredersfeld 1 M. alt. Witwe Pulvermüller Ludwig Martin, Luise geb. Bernshausen zu Schlachten, 71 J. 11 M. 23 J. alt. Kind Carl Wilhelm Baum-gardt zu Bredersfeld, 1 J. alt. Knabe Ludwig Schumannshausen zu Schlachten, 1 J. 1 M. 27 J. alt. Elfriede Franz geb. Schulte zu Braud, 67 J. alt.

Amliche Fruchtpreise zu Neuf am 3. März.

	MT.
Neuer Weizen 2. Qual.	23,20
„ 3. „	21,20
Neuer Roggen per 100 Kilo 1. Qual.	17,30
„ 2. „	16,30
Neuer Hafer per 100 Kilo 1. Qual.	16,—
„ 2. „	14,50
„ 3. „	13,—
Kartoffeln per 50 Kilo	3,00—3,20
„ per 50 Kilo	3,20—3,60
Zuckerrüben per 50 Kilo	4,—
Maschinenstroh per 500 Kilo	16,—
Helegelndruck per 500 Kilo	18,—
Butter per Kilo	2,60
Gier (100 Stück)	11,00

Neuf, 3. März.

Rübsöl per 100 Kilo in Partien von 100 Zentner ohne Faß	60,—
Rübsöl per 100 Kilo faßweise ohne Faß	62,—
Gereinigt Del per 100 Kilo 3 M. höher als Rübsöl. Rübsuchen per 1000 Kilo waggonweise	103,—
„ in kleineren Partien.	106,—
Meien per 50 Kilo	6,—

Wetter-Aussichten

7. März: Kalt, feucht, Niederschläge, windig.
8. März: Bedeckt, trübe, feuchthal, Tauwetter kommt.
9. März: Mild, trübe, lebhaft, Winde, Strichregen.
10. März: Milde, trübe, Niederschläge, starke Winde.

Konkursverfahren.

Das Konkursverfahren über das Vermögen des Bauunternehmers August Nadke zu Halver wird, nachdem der in dem Vergleichstermine vom 14. Februar 1909 an-genommene Zwangsvergleich durch rechtskräftigen Beschluß vom gleichen Tage bestätigt ist, hierdurch auf-gehoben.

Lüdenscheid, den 27. Februar 1909.
Königliches Amtsgericht.

Herm. Bohmer,
Schalksmühle

empfiehlt zu billigen Preisen
Ia. 6eckige Drahtgeflechte
Ia. 4eckige Rittengeflechte

das beste und geeignetste für starken Hof- und Garteneinzäunungen etc.
Ia. verzinnten Einfriedigungs-draht, Stacheldraht, Draht-krampen, Spiraldraht etc.

ferner

Rußketten, Schaufeln, eiserne Harken, Düngergabeln, Samen-streuer etc.

Drain-Röhren

in verschiedenen Dimensionen von heute ab wieder stets auf Lager.

C. Zimmermann
Dhl. Rönahl.



Heute morgen 5 Uhr entschlief sanft nach kurzem, schweren, mit grosser Geduld ertragenem Leiden unser lieber Vater, Schwiegersohn, Bruder, Schwager u Onkel

Friedrich Wilhelm Sinn

im Alter von 47 Jahren.

Um stille Teilnahme bitten

die trauernden Hinterbliebenen.

Halver, Rönahl, Wetter, Bremer-Haven, Lehe und Winkhausen, den 4. März 1909.

Die Beerdigung findet Sonntag, den 7. März, nach-mittags 1 1/2 Uhr vom Sterbehause, Langenscheiderweg Nr. 20 aus statt.

Die Königliche Kreis-Ersatzkommission des Kreises Altena wird die **Musterung der Militärpflichtigen**

- an den nachbenannten Tagen vornehmen:
1. Am Samstag, den 20. März 1909, vormittags 9 Uhr: für sämtliche Militärpflichtigen des Amtes Kierspe.
 2. Am Montag, den 22. März 1909, vormittags 9 Uhr: für sämtliche Militärpflichtigen des Amtes Weierhagen.
 3. Am Dienstag, den 23. März 1909, vormittags 9 Uhr: für die Militärpflichtigen des Amtes Halver, welche 1887 und früher geboren sind und zwar von Buchstabe A bis einschließl. K, sowie für die Militärpflichtigen, die 1888 geboren sind von Buchstabe A bis einschließl. K, ferner die 1889 geborenen Militärpflichtigen von Buchstabe A bis einschließl. H.
 4. Am Mittwoch, den 24. März 1909, vormittags 9 Uhr: für die Militärpflichtigen des Amtes Halver, welche 1887 und früher geboren sind und zwar von Buchstabe L bis einschließl. Z, sowie die Militärpflichtigen, die 1888 geboren sind von Buchstabe L bis einschließl. Z, ferner die 1889 geborenen Militärpflichtigen von Buchstabe I bis einschließl. Z.

Buchstabe I bis einschließl. Z.

B. In Lüdenscheid in der neuen Schützenhalle.

5. Am Donnerstag, den 25. März 1909, vormittags 9 1/2 Uhr: für die Militärpflichtigen der Landgemeinde Lüdenscheid, welche 1887 und früher geboren sind und zwar von Buchstabe A bis einschließl. H und um 10 Uhr für sämtliche Militärpflichtigen der Gemeinde Hülscheid.

6. Am Freitag, den 26. März 1909, vormittags 9 1/2 Uhr: für die Militärpflichtigen der Landgemeinde Lüdenscheid, welche 1887 und früher geboren sind, und zwar von Buchstabe I bis einschließl. R, sowie für die Militärpflichtigen, die 1888 geboren sind von Buchstabe A bis einschließl. K, ferner für die 1889 geborenen Militärpflichtigen von Buchstabe A bis einschließl. K.

7. Am Samstag, den 27. März, vormittags 9 1/2 Uhr: für die Militärpflichtigen der Landgemeinde Lüdenscheid, welche 1887 und früher geboren sind und zwar von Buchstabe S bis einschließl. Z, sowie für die Militärpflichtigen, die 1888 geboren sind von Buchstabe L bis einschließl. Z, ferner die 1889 geborenen Militärpflichtigen von Buchstabe L bis einschließl. Z.

8. Am Samstag, den 24. April 1909, vormittags 10 Uhr: Klassifikation und Lösung für sämtliche im Jahre 1889 geborenen und zur Vorstellung gelangten Militärpflichtigen.

Die Militärpflichtigen haben sich eine Stunde vor Beginn des Geschäfts im Musterungsbüro einzufinden, damit ihre Verlesung und Einrangierung vorher erfolgen kann.

Nach Vorlesung des § 62 der deutschen Wehrordnung vom 22. Juli 1901 werden alle dienstfähigen Militärpflichtigen, welche im diesseitigen Aushebungsbezirk ge-fahrens-unfähig sind in den Jahren 1887, 1888 und 1889 oder in einem früheren Jahre geboren sind, und über welche noch keine endgültige Entscheidung getroffen ist, oder welche von der Stellung zur Musterung nicht ausdrücklich entbunden sind, hierdurch aufgefordert, sich an den vorgenannten Tagen pünktlich zu stellen.

Die 1888 und früher geborenen Militärpflichtigen haben ihren Lösungsschein mit zur Stelle zu bringen.

Wer dieser Aufforderung keine Folge leistet, wird durch Zwangsmassregeln zur sofortigen Stellung angehalten.

Wer sich der Stellung entzieht, wird gemäß § 26,7 der deutschen Wehrordnung als unfähiger Heerespflichtiger behandelt und sofort zum Dienst eingestellt. Militärpflichtige, welche in dem Termin nicht pünktlich erscheinen, oder sich ohne Erlaubnis aus dem Aushebungsbüro entfernen, werden mit Geldstrafe bis zu 30 M. oder mit dreitägiger Haft bestraft. Eltern und über 14 Jahre alte Geschwister müssen im Falle einer angebrachten Reklamation in den betreffenden Terminen anwesend sein.

Zurückstellungen aus Anlaß von Reklamationen finden nur nach eingehender Prüfung der Verhältnisse durch die Kreis-Ersatz-Kommission statt, sofern Veranlassungen zur Reklamation nicht etwa erst nach Beendigung des Kreis-Ersatz-Geschäftes entstanden sein sollte.

Zur Beurteilung der Reklamationen sind die Lohnbücher der Reklamanten, der Eltern und der in Betracht kommenden Geschwister von 14 und über 14 Jahren im Termin vorzulegen. Die Militärpflichtigen müssen sauber gewaschen und in reinlicher Kleidung erscheinen.

Ueber Krankheiten, welche Militärpflichtige beim Ersatzgeschäft angeben wollen, sind ärztliche Atteste vorzulegen.

Altena, den 1. März 1909.

Der Zivilvorsitzende der Ersatz-Kommission für den Aushebungsbezirk Altena: **Thomé, Landrat.**